

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 111

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 209

Bezugspreis für Halle und Gerate. 3 Bk. Durch die Post bezogen 3.25 Bk. für das Vierteljahr monatlich 1.00 Bk. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — **Statistik** — **Beilage**: **Geographische Zeitschrift** (Hilf. Geographische), **Stat. Unterhaltungsblatt** (Sonntagsblätter), **Samba**, **Wittelsberg**, **Stutt. Wochenblatt**, **Sächsische Provinzialblätter**, **Stutt. Wochenblatt** (für die junge Welt)

Verkaufsstelle in Halle (Einsale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Verkauf 8108 u. 8109. Verkauf der Schreibleitung 8110
Gesamtschifferteil: L. S. Dr. Metzold, Halle (Einsale)

Erste Ausgabe

Dienstag, 7. März 1916

Abbestellungspreis für die halbjährliche Monatszeitung oder deren Raum für Halle und bei **Carlstr. 20** Wernitz. **Abbestellungspreis** — **Reklamen** am **Ende** des **bestimmten** Zeitraums **100** Wernitz. **Veranschlagung** des **Bestellpreises** in **Halle** (Einsale) und bei allen **bekannten** **Annoncen**gebühren.

Verkaufsstelle in Berlin: **Bismarck** Straße 39
Verkauf 8111. Verkauf der Schreibleitung 8112
Gesamtschifferteil: L. S. Dr. Metzold, Halle (Einsale)

Neuer Angriff unserer Luftschiffe auf die Dockanlagen von Hull

Unsere „Möve“

Ein englischer Bericht über die „Möve“

Frankfurt a. M., 6. März. In Tilbury sind am Freitag 18 Offiziere und Mannschaften des „Glan Macabib“ angekommen, jenes Schiffes, das von der „Möve“ aufgebracht und in den Grund gerammt worden ist. Wie die „Press. Sta.“ aus London meldet, erzählt der dritte Offizier des „Glan Macabib“ u. a.:

Der Kommandant der „Möve“ sah am Sonntag, den 16. Januar fast die „Glan Macabib“ fuhr ungefähr 100 Meilen südlich von Woburn, als sie zwei Schiffe sichtete. Das eine Schiff hatte ein Licht am Vordermast. Wir überholten es rasch. Um 5 Uhr 10 Min. gab das Schiff ein Morse-Signal ab, und ich antwortete. Das Schiff fragte: Was für ein Schiff? Wie fragten zurück, mit was für einem Schiff wie es zu tun hätten, und erwiderten die Antwort: „Kaiser“ von Liverpool. Darauf teilten auch wir unseren Namen mit. Mithin erwiderten wir das Signal: Sofort stoppen; ich bin ein deutscher Kreuzer. Der Kapitän gab allen Besatzungsmitgliedern den Befehl, die Geschwindigkeit zu senken. Ich signalisierte aber zurück, daß wir stoppen würden. Es war dies alles ein Zufall. Ein deutsches Schiff war nicht hier, sondern es handelte sich um ein deutsches Schiff. Unsere Kanoniere erhielten den Befehl, das Feuer zu eröffnen, und nun begann der Kampf.

Der Marinestützpunkt Hull am Humber und die Dockanlagen mit Bomben belegt

Berlin, 6. März. (Amstsch.) Ein Teil unserer Marineflottillen hat in der Nacht vom 5. zum 6. März den Marinestützpunkt Hull am Humber und die dortigen Dockanlagen ausgiebig mit Bomben bedeckt; gute Wirkung beobachtet. Die Luftschiffe wurden heftig, aber ohne Erfolg beschossen. Sie sind sämtlich zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers Westlicher Kriegsschauplatz

Lebhafte Kämpfe nordöstlich von Verdun. Die englische Infanterie, die dort mehrfach zu kleineren Angriffen ansetzte, wurde durch Feuer abgewiesen.

Auf dem östlichen Westfront verlief der Tag im allgemeinen ruhiger als bisher. Immerhin wurden bei kleineren Kampfhandlungen gestern und vorgestern an Germanen 14 Offiziere, 934 Mann eingekesselt.

Westlicher und Balkan-Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Seeeresleitung.

Deutschland und Amerika

Berlin, 5. März. Die deutsche Denkschrift über die bewaffneten Rauffahrtsschiffe soll mit allen Unterlagen am 2. März in Washington eingetroffen sein.

Die „Press. Sta.“ meldet aus New-York vom 4. März: Ein Teil der Präsidenten des Senats hat die Denkschrift über die bewaffneten Rauffahrtsschiffe ohne Debatte beauftragt, weil die letztere viel von Wilson abweichende Meinungen zu Tage gefördert und vor allem betonen haben würde, daß die Haltung des Präsidenten logisch nicht konsequent ist. Deren Haltung im Senat beantragt deshalb, daß Gores Resolution auf der Tisch des Senats gelegt werde, ein Antrag, der nach der Geschäftsordnung des amerikanischen Senats ohne Debatte unmöglich macht. Gore ist berufen, sich jedoch, indem er seine Resolution vorabändert, die sie nur befragt, die Verlesung eines Damper mit amerikanischen Flaggen durch ein deutsches Unterseeboot werde von den Vereinigten Staaten als Kriegsverbrechen betrachtet. Gores Resolution ist am 28. Februar für den Senat angenommen worden. Es ist zu erwarten, daß die Resolution auf dem Tisch zu liegen, was die Ablehnung bedeutet, während 14 dagegen stimmten. Gore selbst stimmte dafür, die Resolution auf dem Tisch zu legen. Er kann deshalb jederzeit wieder einen Antrag zur Förderung der Frage einbringen. Sämtliche Nachmittagsblätter sind der Meinung, daß Wilsons Haltung in der Unterseebootfrage tatsächlich gemäßigter worden ist, besonders auch deshalb, weil die Debatte im Senat fortbauert, der Präsident also sein Ziel, die Erörterung der Frage zum Stillstand zu bringen, nicht erreichen konnte. Keine eigene Ansicht geht dahin, daß die Haltung der Regierung seinen Zweck mit Rücksicht auf die Lage nicht sein würde, zu verhindern, daß die Situation noch immer diese Elemente der Gefahr enthält.

Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt dazu: Diese aufschreiende Meldung unterstreckt den Inhalt im wesentlichen die von uns bereits im geistigen Weltblatt ausgeproben Vermutung, daß es sich bei der Senatsabstimmung unmöglich um einen — von Reuters ausposaunten — großen Sieg des Präsidenten gehandelt haben könnte. Es wäre vornehmlich die weitere Entwicklung voranzubringen zu wollen. Nebenfalls haben aber die hitzigen Englandstrennde in Washington eine Schlappe erlitten, die sie zu einer Verlangsamung des Kampfes nicht abbringen werden kann, ob die optimistische Auffassung der „Press. Sta.“ sich bestätigt. Es wäre dies u. E. auch unerheblich. Das Entscheidende für Deutschland ist lediglich die Frage, ob es jetzt und ohne Säumen gewillt ist, den Kampf gegen England, insbesondere den Tauchbootkrieg mit aller Mittel, allem Nachdruck und ohne jede Rücksicht zu beginnen. Das Ziel von irgend welchen diplomatischen Verhandlungen, oder von der Auseinandersetzung zwischen Wilson und seinem Parlament zu erwarten, hieße lediglich fortzusehen, ja unüberbrückbare Zeit und Gelegenheit verlieren und damit den Krieg und seine furchtbaren Opfer verlängern und vergrößern. (Schiff.)

2 Million Tote bei den Russen

Stockholm, 5. März. „Dagens Nyheter“ veröffentlicht einige Angaben über die russischen Verluste im Kriege bis Ende 1915. Das Blatt erweist die Zahlen, die offiziell sind, aber nicht veröffentlicht werden, von einem dreifachen Ausmaß. Die Gesamtsumme der Verluste betrug am 1. Januar bis 31. Dezember 1915 gegen 1.942.610 Mann. Von den Offizieren seit Beginn des Krieges 125.433 tot, darunter 27 Generale.

Ein enges russisch-japanisches Bündnis

Sankt Petersburg, 5. März. Aus Tokio wird gemeldet, der Kaiser habe die höchsten Würdenträger in längerer Audienz empfangen, deren Gegenstand geheim blieb. Aus mehreren Umständen schloß man, daß die Konferenz ein innigeres Bündnis mit Russland bezwecke.

Wie das Petersburger Blatt „Dien“ mittelt, überbrachte der Führer der chinesischen Luftkämpferchen Tien-Dün-Kuan, der kürzlich in Tokio mit Generalen zusammentrat und in Begleitung des Generals Tai-Wen-Wei nach Peking zurückkehrte, 20 Millionen Dollars für militärische Zwecke der Luftkämpferchen.

Die Haltung Rumaniens

Konstantinopel, 5. März. Ueber Rumaniens Haltung äußerte sich eine aus Bukarest in Konstantinopel eingetroffene rumänische Persönlichkeit dem „Demokratischen Abend“ gegenüber wie folgt:

Es wurden dieser Tage allerlei Gerüchte über Rumaniens Haltung verbreitet, u. a. auch, daß dort ein politischer Umsturz bevorstehe. Das alles sind Phantasmen der Russophilen, welche sich mit der Erfindung der mannigfachen Nachrichten und ihrer Verbreitung im Ausland befassen. In Rumänien wie in Griechenland arbeiten die Agenten der Alliierten daraufhin, Rumänien zur Aufgabe der Aufrechterhaltung zu veranlassen. Aber ihre Bestrebungen scheitern am unerschütterlichen Entschluß des Rumänischen Volkes, welches sich auf die volle Neutralität und das Vertrauen der rumänischen Patrioten stützt. Dieser Entschluß hat die Augen der inneren und äußeren Politik in Händen. Seine Stellung ist gefestigter denn je. Er erweist sich als das Vertrauen König Ferdinand, welcher das ganze Volk auf seiner Seite hat. Ich erlaube Ihnen, daß Rumänien keine Entschlüsse vor dem endgültigen Ausgang des Balkanfeldzuges fassen wird. Auch vermeintlich ich Ihnen nicht, daß unter Staatsleitung mit ganz besonderer Aufmerksamkeit die Ereignisse in Saloniki verfolgt und von dem Dinge der deutsch-japanischen Beziehungen beobachtet werden. Die Beziehungen Rumaniens mit dem Balkanländern sind gut. Die Gegenstände Englands und Frankreichs gegen Griechenland erzeugten die Enttäuschung der rumänischen Patrioten, welche König Konstantin's Politik billigten.

Die erste Granate, die kam, rief einen Schrei hervor und viele andere Schüsse. Die nächste Granate ging durch die Decke des Kreuzers und der zweite Offizier und kreuzte splitter überall auf dem Deck umher. Ein weiterer Schuß war ein Treffer auf die Kommandobrücke. Eine Granate rief uns über die Käpfe hinweg. Eine jedoch traf den Oberteil des Maschinenraums, viele 12 Schoten und verunfallte 5. Dann traf eine Granate das Schiff unter der Wasserlinie. Jetzt gab der Kapitän Befehl, dem Feuer Einhalt zu tun und das Schiff zu stoppen. Sobald die Deutschen unsere Signale sahen, gaben sie Antwort und stellten das Feuer ein. Mit mehreren Besatzungsmitgliedern kam ein deutscher Offizier an Bord. Kapitän Diver erwiderte, und der Deutsche fragte, warum der Kapitän auf den deutschen Kreuzer gefeuert hätte. Der Kapitän erwiderte: Ich feuerte, um mein Schiff zu schützen. Wenn meine Regierung mir eine Kanone an Bord meines Schiffes stellt, so benutze ich sie auch, denn eine Kanone ist nicht zur Verzierung da. Die Deutschen setzten uns nun auf dem in einer Reihe an. Sie sagten, daß jeder, der eine Bewegung mache, erschossen würde.

Nach einiger Zeit erwiderten wir den Befehl, in die Boote zu gehen. Das Boot des zweiten Offiziers und mein Boot erhielten den Befehl, zum Besatzungsmitglied der „Möve“, der „Hypom“ zu fahren, während der andere Schiffsführer mit der Besatzung auf die „Möve“ übernahm. Ein neues Signal wurde ausgesandt, während die anderen gesungenen Mannschaften von der „Möve“ auf die „Hypom“ gebracht und wir selbst auf die „Möve“. Ein Name war nicht am Kreuzer angebracht; aber ein Kaiser's Geburtsdag erschienen die Deutschen in der Nähe mit dem Namen „Möve“ an den Masten. Wie wir nun der „Möve“ zurückkehrten, erwiderten die Deutschen die „Geräusche“. Sie signalisierten dann der „Möve“ eine dunkelgelbe Farbe ab und nahmen noch andere Maßnahmen vor.

Nach 24 Tagen wurde die „Westburn“ gefasert. In jener Nacht wurden alle gesungenen Mannschaften mit Ausnahme der Leute von der „Glan Macabib“ mitgeführt, daß sie das Schiff zu verlassen hätten. Uns dagegen wurde gesagt, daß wir nach Deutschland gebracht würden oder daß man uns an Bord der „Möve“ behalten würde, bis das Schiff versenkt würde, weil wir gefesselt hätten. Erst als alle Mannschaften von Bord waren, wurde uns bedeutet, daß mit Ausnahme des Kapitäns und der beiden Kanoniere gehen könnten. 228 Mann von uns wurden auf die „Westburn“ gebracht. Das Schiff fuhr unter Bewachung von acht Mann. Man hatte Bomben am Schiff angebracht, und als wir am 22. Februar in Zentralfest ankamen, wurde uns gebietet, daß wir alle in die Luft gesprengt werden würden, wenn wir nicht alle auf die „Westburn“ fuhr von der Besatzung der in den Hafen von Zentralfest ein. Ein britischer Kreuzer kam von Norden. Als wir am nächsten Tage auf die „Möve“ gebracht wurden, sahen wir, wie die „Westburn“ von den Deutschen, die sie etwa hundert Meile in die See hinausgeschleppt hatten, angehalten wurde. Die britische Kreuzer von Zentralfest wurde.

Schicksal 5. März. Anführer der rüchlichen Deutscher Frauen an den Kaiser folgendes Telegramm gerichtet:

Im Kaiserliche Majestät wollen allergnädigst geruhen, die cherebittigen Gläubigen des Reiches, die Deutschen Frauen der allmächtigen Kaiserin. Majestät Schicksal der „Möve“ von keiner in außerordentlich erfolgreichem, mit höchstem Wagemut unternommenen Kreuzfahrt in der sechsten Weltumsegelung entgegenzunehmen. Mit hoher Freude und Bewunderung begrüßen wir den am 7. März 1916 erfolgten Wiedereintritt der „Möve“ nach Deutschland. Die Deutschen Frauen der Kaiserin. Die Wiener Mütter sollen den glänzenden Gemeinsamkeiten der „Möve“ lebhaftest Bewunderung und betonen, was

An die Jugendlichen des Korpsbereichs!

Um Eurer Zukunft willen stehen Eure Väter seit Monden schon im Kampfe gegen eine Welt von Feinden. Deutschen Reiches Macht und Ehre ungeschwächt und unbefleckt Euch, ihren Kindern, zu erhalten, dafür bringen Eure Väter heilige Opfer an Leib und Leben, an Gut und Blut. Seid solcher Opfer würdig!

Wenn Ihr Eure Zeit und Kräfte sinnlos vergeudet im Gemusse leichtere, unsauberer Vergnügungen, wenn Ihr Lust habt an rohem Tun und Treiben, dann seid Ihr der Väter nicht wert. Nebt Selbstzucht und widerstehet den Versuchungen und Lockungen, in welcher Gestalt sie auch an Euer leichtempfindliches Gemüt herantreten. Seid überzeugt, aus dem Bewußtsein treuer Pflichterfüllung und hingebender Arbeit wächst die reinste, edelste Lebensfreude.

Sorgt, daß Ihr bestehen könnt, wenn Euer richtendes Gewissen einmal fragen müßte: Was tatest du in der Todesstunde deines Vaters? Sorgt, daß Eure Mütter dem heimkehrenden Vater sagen können: er war uns ein guter Sohn und sie eine hilfreiche Tochter, ein Beispiel und Vorbild den Geschwistern. Ihr aber, deren Väter den Tod auf dem Felde der Ehre fanden, besudelt durch Zuchtlosigkeit und Sittenverderbnis das Andenken an diese Helden nicht.

Bei manchen unter Euch hat freilich das Gift der Selbstüberhebung und der Geist der Auflehnung so bedenklich um sich gegriffen, daß Rat und Mahnung nicht helfen will. Sie sollen fühlen, was die Frucht ihres Tuns ist. Gegen sie wird auf Grund meiner Verordnung vom 15. Februar 1916 mit unnachlässiger Strenge vorgegangen werden.

Den Tüchtigen, Ehrliebenden unter Euch wird der bloße Gedanke an alle die Wohltaten, die sie den Eltern und dem Vaterlande zu danken haben, Ansporn genug sein, fest zusammenzustehen und zu wetteifern in treuer Pflichterfüllung. Dann seid Ihr würdig der großen Vergangenheit der Vorfäter, da aus blutiger Saat das Reich herrlich erwuchs, der großen Gegenwart der Väter, die um des Reiches Sein oder Nichtsein kämpfen, der großen Zukunft, da Ihr der Vorfäter und Väter Erbe erhalten und ausbauen sollt.

Magdeburg, am 25. Februar 1916.

Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armeekorps:

Frhr. von Lyncker,

General der Infanterie,

à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Seefische Volksnahrung!

Nordsee



Gr. Reichstraße 58,
Telephon 1274 u. 1275.

Lebensfrisch und billig

1777

- Pa. Schellfisch zum Kochen ... 3 Pfd. 58 .-
- Pa. Kabeljau ohne Kopf ... 3 Pfd. 66 .-
- Pa. Scholle ... 3 Pfd. 68 .-
- Pa. Schellfisch ohne Kopf ... 3 Pfd. 78 .-
- Pfahlmuscheln ... 3 Pfd. 25 .-

Serner sehr preiswert

Feinste Sprotten 1/2 Pfd. nur 45 .-

ff. geräucherte Lachsringe 2 1/2 Pfd. 34 .-

ff. geräucherte Lachsringe 2 1/2 Pfd. 37 .-

marinierte Bratschellfische Portion 16 .-

Anchovis 1/2 Pfd. 30 .-

Delikatessheringe 2 1/2 Pfd. 14 .-

Vorbereitung
für den höheren Kommunal-
dienst u. Diplomprüfung
an der
**Akademie für kommunale Verwaltung
Düsseldorf.**
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekt durch das Sekretariat
der Akademie, Silber Allee 129 (altl. Fium).

Für Militär:
Sporen,
Kandaren,
Steigbügel,
Uniform-Knäpfe,
Abzeichen,
Erkennungsmarken,
Prakt. Essbestecke,
Taschenmesser,
Signalpfeifen. (1778)

Ferdinand Haassengier.
Metallw.-Fabrik, Vernickelung,
Barfüßerstr. 9, Fernspr. 1190,
Kronen- und Brillenwa-
fabrik, Helmbecherstr. 107



Pallabona merckwürdig **trecken**
Haarentfaltungsmittel
entfernt die Haare rationell auf trockenem
Wege, macht sie locker u. leicht zu entfernen,
verhindert Ausfällen d. Wurzeln, verleiht feinen
Haarwuchs. Preis: 1.50 u. 2.50
bei Damenfeinereien und in Parfümerien.
Nachahmungen weist man zurück.



Tran muß das Schuhfett enthalten, sonst ver-
hindert es nicht das Eindringen des
Wassers in das Schuhzeug.
**Schuhfett Tranolin
und Universal-Tran-Lederfett**
stets prompt lieferbar. - Benzol-Öl-Wachs-Schuhputz
Rigrin. (Keine abfärbende Wassercreme).
Carl Gentner, Gen. Fabrik, Göppingen (Württemberg).



Zeichnet die Kriegsanleihe!

5proz. Deutsche Reichsanleihe

zu 98,50

oder

4 1/2proz. auslosbare Deutsche Reichsschakanweisungen

zu 95.

Die Kriegsanleihe ist das Wertpapier des Deutschen Volkes,

die beste Anlage für jeden Sparere, sie ist zugleich

die Waffe der Daheimgebliebenen

gegen alle unsere Feinde, die jeder zu Hause führen kann und muß, ob Mann, ob Frau, ob Kind.

Der Mindestbetrag von Hundert Mark bis zum 20. Juli 1916 zahlbar, ermöglicht Jedem die Beteiligung.

Man zeichnet bei der Reichsbank, den Banken und Bankiers, den Sparkassen, den Lebensversicherungs-Gesellschaften, den Kreditgenossenschaften oder bei der Post in Stadt und Land.

Letzter Zeichnungstag ist der 22. März.

Man schiebe aber die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage auf!

Wes Nähere ergeben die öffentlich bekanntgemachten und auf jedem Zeichnungsfchein abgedruckten Bedingungen.

Aus Halle und Umgebung

Zur Kriegsbeschädigten-Versorge

Halle, den 7. März.

Im letzten Halbesonderausgabe der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen wurde mitgeteilt, daß die Kammer sich dem Herrn Minister gegenüber bereit erklärt hat, zur Befreiung der Besonderen in den Dazwischen liegen der landwirtschaftlichen Fragen Vorträge und zur gärtnerischen Ausbildung Kriegsbeschädigter, sowie zur Ausbildung landwirtschaftlicher Rechnungsführer, als Unterkommissionen in Gutsbezirken und Kreislandkreisen, wie zur Ausbildung landwirtschaftlicher Maschinenführer Besondere abzuhalten. Über diese Besondere sind leider wegen Mangel an genügenden Anmeldungen nicht zur Durchführung gelangt. Der Vorsitzende bemerkt zu diesem Punkte, sehr viele Kriegsbeschädigte ermuntern nicht die Weiterentwicklung, durch Aufnahme eines nachträglichen Berufes als Oberbauern zu verbessern, sondern, um als Beamte angestellt zu werden. Bieleicht liegt die Schuld an dieser Auffassung — deren Unmöglichkeit bei der bloßen Ermüdung einleuchten muß, daß es zu viele Beamtenstellen bei weitem nicht gibt, daß aber in allen landwirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Betrieben Arbeitskräfte gebraucht werden — nicht immer bei den Kriegsbeschädigten selbst, sondern sie werden von ihrer Umwelt, von ihren Angehörigen zu Anforderungen veranlaßt, die sie erfüllen unmöglich ist und die ihnen ohne die Unterstützung von außen selbst als unmöglich erscheinen würden.

Ein recht beachtenswertes Beispiel hierfür können wir im folgenden bringen.

Der Besitzer der „Halleschen Zeitung“, Otto Thiele, wurde für sein Haus in Wilhelmsdorf bei Berlin einen vorherbestimmten Kriegsschadigten Gärtner, der denmäßig großen Garten insoweit halten sollte, weil es dem Besitzer nicht mehr möglich war, neben seinen Geschäften auch noch den Garten mit zu belegen. Doch er das Geschäft nicht mehr belegen konnte, da es sich nicht um eine umfangreiche Gartenanlage handelte. Die Frau des Gärtners aber sollte die Reinigung der Kelleräume und zweier Sommerkellern übernehmen. Dafür hatte das Paar zwei zweifelhafte Zimmer mit Küche, zwei Kammern, eine Küche, und noch ein Zimmer und außerdem erhielt der Mann monatlich 130 Mark Lohn. Es erschien denn auch ein Kriegsbeschädigter aus Naumburg und ihm gefiel die Stellung ganz besonders. Der tapfere Krieger, der sich zunächst dem Feinde entgegenemutet hatte, plante sich aber mit Gedanken und Überlegungen vor seiner Frau. „Sie die die Kammer gegeben hat, kann ich nicht machen“, sagte er zögernd. „Ich muß ich die befragen und sie muß sich selbst sehen, wie es liegt.“ Und sie kam — kam wie eine große Dame mit federnden Hut und — unterlegte ihrem Manne den Antrag ihrer Stellung. Sie erklärte, daß sie mit dem Aufkommen ihrer eine Küche und Küche behebenden Wohnung in Naumburg nicht fertig würde, denn sie habe noch vier Kinder zu belegen, wie solle sie sich fertig werden mit der größeren Wohnung, dem Keller und den Kellerräumen. Der Hinweis, daß gerade für ihr zielgebendes Kind der Aufenthalt in der gesunden Luft von Wilhelmsdorf dem in Naumburg mit seinen Geschädigten unangenehm sei und auf das kleine ein gesundheitsfördernder Einwirkung sein würde, machte auf die Dame gar keinen Eindruck. Die wollte ernsthaft ab und der geordnete Gatte verließ mit ihr, offenbar in ihrer Betäubung, die Gärten, an der sich der am Feinde gewählte Mann hätte beschäftigen können.

Es scheint, daß der Krieg nicht bloß mancherlei Werte umgewandelt, neuen Wein in alte Schläuche gefüllt, sondern daß er auch manche Fertigkeiten hervorgerufen hat, die noch gendert und durch geistliche Anwesenheit zur Stellung von Besonderen, die niemand erfüllen kann. Uns will befürchten, auch in dieser Richtung könnte es der Befreiung, damit unmögliche Ansprüche auf das Maß des Möglichen zurückgeführt werden. Den Kriegsbeschädigten soll in jeder Weise dazu verholfen werden, daß sie wieder arbeitsfähig werden und sich ihr ferneres Leben so zufriedenstellend als nur irgend möglich gestalten können, denn sie haben für Volk und Staat ihr Leben und ihre Gesundheit in die Schanze geschlagen; allein es muß, um mit einem alten deutschen Sprichwort zu reden, eingeleitet werden, wie notwendig es ist, daß „die Stiche im Dorfe bleibe“.

Kriegshinterbliebenen-Versorgung

Die Hinterbliebenen der gefallenen oder an Wunden und sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen gestorbenen Teilnehmer an gegenwärtigen Feldzügen werden darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Kriegsrenten, Kriegswaisen- und Kriegselternrenten im Polizeihauptgebäude, Dienstaufsichtszentrale 66, Zimmer 66, anzubringen sind. — Alle Anträge, die die Kriegshinterbliebenen-Versorgung betreffen, werden dort erörtert.

Der städtische Kartoffelverkauf

Der heute abendmals das Ziel vieler Käufer. Es wurde an Sachhaltungen mit vier und mehr Personen verkauft, und zwar bis zu zehn Pfund. Meistenteils wurden immer zehn Pfund verlangt, für die der bisherige Preis von 28 Pf. bezahlt wurde. Der Verkauf wieder sehr glatt und flott ab, so daß das Warten gegenüber bedeutend länger war. Morgen Dienstag sollen, wie angekündigt, an Sachhaltungen unter vier Personen Kartoffeln verkauft werden, wobei die Höchstmenge fünf Pfund beträgt. — In den Stunden des städtischen Fleischerkaufs herrschte heute in den frühen Vormittagsstunden namentlich lebhaftes Nachfrage nach Fleisch, das wieder mit 3,20 Mark für ein Pfund bezahlt werden mußte. Somit hat es sich nach Karfreitag, ferner Erben mit Schweinefleisch und Weisbrot mit Hammelfleisch, beides in Büchsen eingekauft.

Die Brotmarken-Ausgleichsliste Wilmersdorf 43 muß am Dienstag, den 7. März, nachdem sie etwa ein Jahr lang gemeinnützig dem Brotmarken-Ausgleich in Halle gebietet hat, ihren Betrieb einstellen. Die Zahl der erhaltenden Brotmarken, auf der sie ihre Ausgleichsleistung aufbauen, ist in der letzten Zeit so stark zurückgegangen, daß eine mühsam angelegte Ausgleichsarbeit nicht mehr möglich ist. Soweit noch erhaltene Brotmarken eingehen, werden sie in den städtischen Brotmarken-Ausgleichsstellen als Aufgarmarkten ausgegeben werden.

Auf die vierte Kriegsanleihe sind bei der städtischen Sparkasse bis 4. März d. J. 114 114 Posten — 114 800 Mark gesammelt worden.

Das Eiserne Kreuz

Für besondere Tapferkeit bei den Kämpfen vor Verdun wurde dem Leutnant Wed, Sohn des Mittelschulrektors in der Dorfstraße Hermann Wed das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Vorträge des Bundes zur Erhaltung und Mehrung der heilsamen Volkstugend

Montag, den 6. März, abends 8 1/2 Uhr, wird in der Aula der Universität Gehemrat Prof. Dr. Bencke, Direktor des Pathologisch-Anatomischen Institutes der Universität, über: „Krankheitsvererbung und Krankheitsanlage“. Der erwähnte Gegenstand wird wie kaum ein anderer in weitesten Kreisen großer Aufmerksamkeit begegnen. Die Frage: Wie weit ist eine Krankheit vererbbar und wie weit nur die Anlage zu einer solchen, ist für die Befämpfung und den Schutz vor Krankheiten von grundlegender Bedeutung.

— **Auszeichnung.** Dem Polizeiaufwächter Riese in Halle-Neustadt wurde die Erlaubnis zur Erteilung des ihm verliehenen Großherzoglich Oldenburgischen Friedrich-August-Kreuzes zweiter Klasse am tobtönen Bande verliehen.

— **Die städtische Rettungswache** ist einem jungen Kollegen verliehen worden. Eine Halbesonderausgabe bringt folgende Mitteilung: „Dem städtischen Rettungswachenführer Herr Schuler in Halle wurde für die von ihm am 4. Juli 1915 mit Mut und Entschlossenheit und nicht ohne eigene Lebensgefahr bewirkte Errettung eines Berufsgenossen vom Tode des Ertrinkens in der Elbe die bronzen Lebensrettungsmedaillen verliehen. Die Auszeichnung ist ihm am 3. März durch den Amtsbauinspektor Gehemrat Dr. Hoffmann ausgeteilt worden.“ Der junge Lebensretter ist ein Sohn des Schneidermeisters Otto Schuler in Halle (Saale), Dienstaufsichtszentrale 9. Der junge Mann hatte im Schwimmbad in der Elbe einen auf den Grund gegangenen und dem Ertrinken nahen Schwimmgänger zu retten versucht. Dabei unternahm dieser in der Lebensgefahr den Freund und so trübten beide in den ersten Minuten hin und her etwa 300 Meter weit. Mit einer letzten gewaltigen Kraftanstrengung befreite sich der junge Schuler von der Umklammerung und brachte sich, selbst auf höchste Erschöpfung, und seinen Kameraden ans Ufer.

— **Für die Kriegswachen „Deutscher Frauenbund“** wird Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, in den Zehnfüßen ein Komitee aus den besten Halbesonderausgaben benannt, das für ein feines und wertvolles Gedenkbuch, wie welches Inhalts willen auf zahlreiche Bejahung rechnen kann. Nach einleitender Ansprache von Herrn Superintendent D. Wächter wird der aus den besten Halbesonderausgaben benannte Frauenbund von Fraulein Gabriele Schuler, einem von Hauptmann komponierten Psalm, sowie später drei Kränzen überreicht. Der Vortrag von Professor von Dörfling: „Unser Herd und unsere Frauen“ wird unternommen werden von Lieben unserer einheimischen Künstlerin, Frau Schmidt-Damm mit Begleitung von Frau Dr. Winter auf einem Gitarren-Flügel der Firma A. Sch. Diese Ansprache in deutscher Sprache.

— **Nationale Frauenbund.** Der nächste Frauenabend mit Ansprache, Gesängen, Vorträgen von Gedichten und Lieben ist Montag, den 6. März, abends 8 Uhr, im Gemeindehaus in Wilmersdorf, Eintritt frei.

Aus dem Gerichtssaal

Die 12jährige Schulmutter J. und M. aus Körsich waren vom Gürtelführer durch bedenklich krank, Straßen von einem...

Der falsche Matrose. Der Stadtrichter L. oblag an Delikt ist krieglich von dem...

Neu eingegangene Bücher

Die große Gasse, Roman von Don D. u. d. e. (Willing) Bücher, Bd. 15. Verlag der Wiking-Verlag, Leipzig, Gebundene...

Otto Kummer, 1840s. Spezialgeschäft seiner Oeale und Glasbläser Taschenuhren. Poststrasse 10. Telefon 40. Moderne Zimmeruhren.

Mausfänger Wäse mit roten Bieder; eine weiße Perlenhalschleife mit aus roten Perlen geflochtenen Blüten; eine goldene Damen-Remontré-Hose...

Butterverbrauch in Dölau. Von jetzt ab wird an die einzelnen Einwohner in Dölau die wöchentlich abzugebende Buttermenge auf höchstens 125 g für den Kopf festgelegt...

Verbands-Angelager. Vollerhörter Nationalverein, Deutscher Choralverein, Ortsgruppe Halle a. d. S. Gemeinnützige Sitzung mit Damen am Montag, den 6. März...

Halle'sches Theater- und Konzertleben

Das beliebte Studentenstück 'Alti-Heidelberg' gelangt am Dienstag zur Wiederholung. Die nächste Aufführung von Hoffmanns 'Ergänzungen' ist für Mittwoch den 8. d. Mts. angelegt...

Personalnachrichten

Verliehen wurde dem Oberlandesgerichtsrat a. D. Adolphsdorf Wolff in Raumburg a. d. S. der rote Adlerorden vierter Klasse...

„Zum Hofen der Kriegesgefangenen-Fürsorge beantragt der „Rheinische Verein auf dem Flug“ am nächsten Sonntag Vormittag im Kurpark der Moritzburg in der Gegend von Dölau eine öffentliche Versammlung...

Der nächste Bram- und Bismarck wird am 18. und 19. April d. J. auf dem Hofpöble abgehalten. Gestaltvolle Halle der Festlichkeiten in Halle...

— Lagerzeitung. Am Sonntag mittag beruhte auf der Fahrt nach Sachsen der Vereinszeitung „Halle“ unsere Zeitungsveränderung.

— Eine telefonische Aufführung! — Hier! Hier! — Bitte 1868. — Wie ist Frau G. — Hier ist die Continental-Projektions-Gesellschaft m. B. G. — Ja bitte, was wünschen Sie, mein Herr? Ihre Firma ist mir gänzlich unbekannt...

— Wer kann Musikant geben? In der Nacht zum 1. März ist ein Zwölftakter, gut gekleidetes Mädchen von der Wägen der Vaterbernde aus in seltsam verwickelter Mähde in die Gasse gekommen...

Kunst und Wissenschaft Stadttheater.

Schauspiel von Wilhelm Meyer-Förster. Die Eröffnungsspiel dieses Schauspielers, das in der Theatergeschichte stets als einer der herrlichsten Bühnenerfolge verzeichnet bleiben wird, liegt 15 Jahre zurück...

Von der ersten Wirkung des Schauspielers letzte gestern der lobende Beifall der meißnerischen Presse. Es war ein Erfolg, wieder einmal Zeugnis ab. Vermo. G. m. l. war aber auch eine reiche Schatzkammer voller Lebenslust und urwüchsigere, rosenbergiger Frische...

Bedürfnis und Empörung über die ihm zugefügte ungenügende Behandlung anerkannter Verlor von Anfang bis Schluss festhielt. Als wortfänger, behäbiger Kellermann kauf Ludwig Mallon eine heulende und zugleich rührende Gestalt...

Woben-Heben

Auf dem Schachfeld. Woben — sein Werkhandeln in dieser Zeit ist ganz neuartig, in Anbetracht des Kampfes gegen die Pariser Gesellschaft aber notwendig — hat der Verein für Frauen-Kleidung und Kultur gestern einen großen Sieg errungen...

dabei verschiedene „Richtungen“ Rechnung tragend. Es gab Kleider zu sehen, die sich neben dem Prospektivismus durch reichhaltige Dekoration auszeichneten und sofort ihre Herkunft als kunstgewerblicher Herkunft betrieten...

Es war für Halle's Damenwelt ein anregender Abend der hoffentlich ein wenig zu der stiller notwendigen Werbung der Kleider der Bekleidungs- und dem Verein für Frauen-Kleidung zugeführt hat. Es wäre bringend zu wünschen, daß der Verein sich tüchtig betätigt und nach neuen seinen Bestrebungen zur Förderung einer gesunden, zweckmäßigen und schonen Frauen-Kleidung auch dem ungeheurer amwachsenden Luxusbedürfnis in der Mode, das selbst durch den Krieg kaum vermindert wurde, entgegenzuarbeiten.

Börsen- und Handelsteil

Barwiederaufnahme des Börsenverkehrs in Wien und Budapest

Wien, 4. März. In der heutigen Sitzung der Wiener Börsenkammer gelangte der Antrag des Komitees zur Wiederaufnahme des Börsenverkehrs, demnächst einen Privatverkehr an der Börse unter bestimmten Bedingungen aufzunehmen, zur einstimmigen Annahme...

Die Budapester Effektenbörse wird gleichzeitig mit der Wiener Börse wiedereröffnet werden.

Dividendenausfichten Die Mercedes-Benz- und Daimler-Benz AG in Stuttgart, schlagen eine Dividende von 8 Prozent (i. H. 0 Prozent) vor...

ig. Leipziger Maschinenfabrikfabrik vorm. W. u. Witter in Wahren bei Leipzig, Die Generalversammlung legte die Dividende auf 25 Prozent fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 900.000 Mark auf 3.000.000 Mark...

100 Prozent! Das Hüttenwerk Niederschönewitz Altagengesellschaft vormals F. B. Günzberg, an dem die Vorbesitzer, die Firma Beer, Söhne einer u. Co. in Frankfurt a. M., sowie die Mittelbehörde Creditbank eine ausschlaggebende Beteiligung haben, wird seit 1. April 1916 wieder 18 Prozent Dividende, darunter aber noch 84 Prozent als Bonus, zusammen 100 Prozent, verteilen...

Wochen-Credit-Bank werden wie aus dem Anzeigenblatt der heutigen Zeitung ersichtlich bereits vom 15. d. Mts. ab in gewohnter Weise geöffnet.

Letzte Telegramme

Quittungstempelgesetz Berlin, 6. März. Der dem Bundesrat vorgelegte Entwurf eines Quittungstempelgesetzes wird heute in der Nordd. Allg. Ztg. veröffentlicht werden. Ueber den Inhalt des Quittungstempelgesetzes sind grundrhythmisch unterworfen die Wertmäßige, die sich in einer Zahlung ausdrücken, mit der gelamte Zahlungsverföhr, in welcher Form er sich abwickelt. Es ist jedoch darauf Bedacht genommen, daß der sog. korrespond. Zahlungsverföhr, an dessen Förderung ein gemeinwirtschaftliches Interesse besteht, auch durch den Quittungstempel nicht stärker als der Bargeldverföhr getroffen wird, wenn sich ein und derselbe Wertumlauf in einer Vielzahl banmäßiger Uebertragungen vollzieht...

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zufolge der Bundesratsverordnung vom 28. Februar d. J. - Reichs-Gesetzl. S. 127 - findet in der Zeit vom 12. bis 15. März cr. eine Erhebung über die Borräte an Getreide und Stroh statt. Der Erhebung unterliegt Getreide aller Art, insbesondere auch das Getreide von Kleen und sonstigen Futterpflanzen, ferner das Stroh von Roggen, Weizen, Dinkel, Hafer und Gerste.

- 1. Borräte, die im Eigentum der Gutsbesitzverwaltungen oder der Marinerverwaltung stehen. 2. Borräte von Getreide oder Stroh, die in der Hand eines Besitzers je 10 Doppelcentner nicht übersteigen. Die Ausführung der Erhebung liegt den Gemeindebehörden ob und ist im Wege der Erhebung durch eine Sachverständigen-Kommission vorzunehmen. Die von dem Herrn Minister der Innern für diese Behördenaufnahme erteilten Ausführungsanweisungen sowie die erforderlichen Formulare werden den Gemeindebehörden demnächst zugehen.

Die Magistrats- und Gemeindeverordner erlaube ich dies sofort in ordnungsgemäßer Weise bekannt zu machen und dabei ausdrücklich auf die beizuliegenden Ertröfennungen der einmüßig erwähnten Bundesratsverordnung hinzuweisen, welche lauten: Betriebsinhaber oder Stellvertreter von Betriebsinhabern, die Angaben zu denen sie auf Grund dieser Verordnung und der Ausführungsbestimmungen der Landeszentralbehörden verpflichtet sind, nicht oder wissentlich unrichtig oder unvollständig machen, werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Halle a. S., den 6. März 1916. Der Königliche Landrat des Saalkreises. Nr. 5189. (1730)

Bekanntmachung.

Die infolge des Antrages auf Verlängerung der Bauzeit in der Stadt Riesa gemäß § 2 der Bekanntmachung des Herrn Reichsanwalts vom 25. Januar 1902 - Reichsgesetzblatt S. 38 - aufgestellte Liste der beteiligten Geschäftsinhaber liegt vom 8. bis einschließlich 21. d. Mts. während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Königlichen Landratsamtes, Luisenstr. 6 hier, zur öffentlichen Einsicht aus.

Halle a. S., den 3. März 1916. Der Königliche Landrat des Saalkreises. Nr. 4941. (1770)

Bekanntmachung.

Nachdem unter dem Hündel des Gutbesitzers Köfies in Neuh. die Mauern und Klauenferse ausgebrochen ist, wird über dieses Geschäft die Geschäftsföhr verhängt. Die nach der viereckigen polizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 5. Mai 1914 erlassenen Bestimmungen, welche im 19. Stück des Regierungsamtsblattes von 1914 abgedruckt sind, findet sie nicht für die Dauer des Krieges außer Kraft geltend sind, genau zu beachten.

Halle a. S., den 4. März 1916. Der Königliche Landrat des Saalkreises. Nr. 5182. 3. B. Manne, Rechnungsföhr. (1778)

Bekanntmachung.

Ausführungsbestimmungen zur Verordnung des kaiserlichen kommandierenden Generals des IV. Armee Korps vom 15. Februar 1916.

31. § 6a. Das stölkere Auf- und Abgehen und der unmittelbare Aufenthalt auf allen Straßen und Plätzen der Ortschaften im Umkreis der Ortsteile in der Zeit vom 1. April bis 30. September nach 9 Uhr abends und vom 1. Oktober bis 31. März nach 8 Uhr abends bis 5 Uhr früh.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung Die städtische Rechtsanwaltsstelle, Schmeerstraße 1, II Etage, Zimmer Nr. 19, erteilt hier nachgehenden oder beizuliegenden mündlichen Beratungen ohne Anschlag des Alters, des Geschlechts, des Vermögens, der Konfession oder der Religionszugehörigkeit, sowie der Nationalität und der in allen Rechtsangelegenheiten. In geeigneten Fällen werden die erforderlichen Schriftstücke angefertigt. Sprechstunden: Mittwoch nachm. von 2-5 Uhr, Donnerstag vorm. von 8 1/2-12 1/2 Uhr, Freitag vorm. von 8 1/2-12 1/2 Uhr. Halle a. S., den 1. März 1916. Der Magistrat.

Zuckerrübensamen-Anbau-Abschlüsse für 1917, 1918 und 1919 habe ich noch größere Flächen zu guten Preisen und Bedingungen zu vergeben. Reflektanten bitte sich mit mir in Verbindung zu setzen. Schladen (Hanz). Otto Braustedt, Zuckerrübensamen-, Saatgetreide- und Saatstoff-Fabrikerei. (700a)

Suche Rittergutsverpachtung

in Größe von 400-800 Morgen unter günstigen Bedingungen. Agenten werden. Angebote an Nr. 181 an die Geldstraße, d. 3/4.

Zur Ausaat

Goldregen-Hafers, Grelwener Gerste 403, Herdbohnen u. Sommerweizen. Rittergut Düppel b. Ellingsteden i. Z. Sie haben noch für prompte Lieferung (694)

Scheidekalk

(aus Zuckerrüben) preiswert abzugeben. Rammelberg & Heicke, Magdeburg, Bernauerstr. 861. Düngestoff-Großhandlung.

Bauerngut

in Hohenleina, ca. 117 Morgen, arch. ist sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten.

Saatgetreide,

1. Roter Schlankeföder Sommerweizen, 2. Bethge's Gerste Nr. 2 abzugeben. Straußes Gaier andersverkauft.

E. Rackwitz,

Rittergut Quets bei Halle. Roter Schlankeföder Sommerweizen ausverkauft.

Schulze,

Gut Schilddorf b. Mierburg. Eine liegende Rappstute, schwach, aber tüchtig, ist, weil überflüssig, zu verkaufen. Schlegel, Gernitz, Volt Preußlich in Anhalt.

Verlangte Personen

Für das Kontor einer Zuckerrübenfabrik mit Landwirtschaft in der Nähe von Halle wird zum 1. 4. ein junger Kontorist oder Kontoristin gesucht.

Verkaufserin

Otto Grothe, 3 r e b h. Suche für Küche und Haus ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das schon in Stellung gewesen ist. Lohn monatlich 20 Mk. Frau Amaliala Mifflich, Wendisch-Bismarckstr. 47, Leipzig. (692)

Herrschaftsgärtner

23 J. alt, gebild. Mann, a. Kriegsteiln., sucht Stelle als Gärtn. in allen wärdern der Gärtnerei. Lust. Stellung vom 1. April. B. Verlin. Vorstell. Angebote mit Gehaltsangabe an Georg Volk, Wandstraße 11, Mannebeckerstr. 40-42.

Stübe

in der Nähe von Halle wird zum 1. 4. ein junger Kontorist oder Kontoristin gesucht. Geh. Offerten erbiten unter Schriftz. 183 an die Geldstraße d. 3/4.

Verkaufserin

Otto Grothe, 3 r e b h. Suche für Küche und Haus ein tüchtiges Mädchen vom Lande, das schon in Stellung gewesen ist. Lohn monatlich 20 Mk. Frau Amaliala Mifflich, Wendisch-Bismarckstr. 47, Leipzig. (692)

Geldverkehr

15-20000 Mk. auf erste Hypothek auszugeben. Offerten erbiten unter Schriftz. 187 an die Geldstraße d. 3/4.

Walhalla-Theater
 Inaug. 8.10 Uhr.
 Der Sensationsschlager der Gegenwart!
Jung muss man sein!!
 Operette in 3 Akten von Gilbert. 011
 In Berlin „Komische Oper“ bereits 200 Aufführungen.

Familienabend
 zum Festen der Kriegsheldentage „Deutscher Frauendienst“
 Montag, den 13. März, abends 8 Uhr,
 in den „Festsaal“.
 1. Aufsätze von Herrn Superintendent D. Wächter, 2. und 3. Gedichte des Frauendienstes von H. G. Schiefer, 4. Vortrag von Herrn Professor von Dobschütz, 5. und 6. Bieder am Klavier von Frau Schmidt-Haym.
 Eintrittsprogramme zu 1.00 Mk. bei Heinrich Kothan und an der Abendkasse. 010

Deutscher Frauenverein vom Roten Kreuz
 für die Kolonien, Abteilung Halle a. S.
 Einladung zur öffentlichen Hauptversammlung
 am Mittwoch, den 15. März 1916, vormittags 11 Uhr im
 Sitzungszimmer des Rathhauses H. F. Lehmann, W. Eichlerstr. 18.
 Tagesordnung:
 1. Jahresbericht, 2. Rechnungsergebnis, 3. Wahlen zum Vorstand
 und geschäftsführenden Ausschuss, 4. Berichtliches. 1774
 Der Vorstand.

Militär-Ausrüstungen
Sättel, Reitzeuge,
 Packtaschen, Kartentaschen,
 Gamaschen,
 Schlafsäcke, Brustbeutel, Sporen,
 Reiterhandschuhe, Packsäcke,
 Wäschebeutel, = Essbestecke, =
 Hosenträger, Zigarren-Etui, Reisetaschen,
 Offiziers-Koffer = Ueberrschnall-Koppel,
 alle Sattler- und Lederwaren
 in solidester Ausführung zu mässigen Preisen.
Paul Göldner,
 Sattlerwaren-Fabrik,
 Fernsprecher **Halle a. S.** Leipziger
 2178. **Halle a. S.** Leipziger
Reparaturen billigst. 688

Wratzke u. Steiger Hoflieferanten.
 Juwelen — Gold — Silber. 1500a
 Poststr. 9/10.

Trauer-Abteilung.
 Schwärze
 Kostime, Kleider, Röcke, Hüsen,
 Unterrocke und Morgenröcke,
 Kleiderstoffe.
Anfertigung nach Mass.
 Auf Wunsch sofortige Auslieferung.
 Fernsprecher 579.
Bruno Freytag, Leipzigerstr. 100.

Ihre am 4. März vollzogene Kriegstrauung
 beehren sich anzuzeigen
Carl Wipplinger
 cand. chem., Leutnant d. R. 4776
 und
Ella Wipplinger geb. Wipplinger
 Erfurt. Halle.

Zeichnungen
 auf
4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen
 und
5 % Deutsche Reichsanleihe
 (vierte Kriegsanleihe)
 werden in unserer Sparkassen-Caspiestelle, Rathausstraße Nr. 1, und dem Zweifelhain Nr. 1, Brunnen-
 straße Nr. 3a und Sandwehrtstraße Nr. 23 von Sonnabend, den 4. März an bis Mittwoch, den
 22. März 1916, mittags 1 Uhr kostenfrei entgegengenommen.
 Der Zeichnungsbetrag beträgt:
 für die 4 1/2 % Reichsschatzanweisungen 95,— Mark,
 „ 5 % Reichsanleihe, wenn Stücke verlangt werden 98,50 Mark,
 „ 5 % Reichsanleihe, wenn Eintragung in das Reichs-
 schuldbuch mit Sperre bis 15. April 1917
 beantragt wird 98,30 Mark,
 für je 100 Mk. Remmert unter Verrechnung der höchsten Stückzahlen.
 Annahmestunden von 8—11 Uhr und 2—5 Uhr.
 Besichtig der Rückversicherungsbriefen wird den Sparern, welche bei der Sparkasse erscheinen,
 wiederum weitestgehend entgegenkommen gemacht werden. Es wird empfohlen in erster
 Linie bei der Caspiestelle zu erscheinen und auch das Spardbuch zur Eintragung der Rückbildung der
 Einlage vorzulegen. 1892

Sparkasse der Stadt Halle a. S.
Eintracht
Braunkohlenwerke und Brikettfabriken
 Aktiengesellschaft in Neu-Weilow N/L.
 Hierdurch beehren wir uns, die Herren Aktionäre unserer
 Gesellschaft zur
XXIX. ordentlichen Generalversammlung,
 die **Donnerstag, den 30. März d.S. nachmittags 4 Uhr** in
 den Räumen der **Mitteldeutschen Creditbank, Berlin,**
 Burgstraße 24 stattfindend wird, ergebenst einzuladen.
 Tagesordnung:
 1. Berichtigung der Jahresrechnung und des Geschäftsberichts
 für 1915.
 2. Beschlussfassung über die Verrechnung des Reingewinns.
 3. Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 4. Wahlen zum Aufsichtsrat.
 5. Resolutionswahl.
 Die Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen
 wollen, haben gemäß § 25 des Statuts der Aktienbesitzer, hinsichtlich
 dessen sie ein Stimmrecht ausüben wollen, spätestens am 25. März
 d.S.,
 bei der **Gesellschafts-Kasse in Neu-Weilow N/L,**
 oder bei der **Mitteldeutschen Creditbank, Burgstraße 24** in
 Berlin,
 oder bei den Herren **Dacauer & Secorins, An der Steinhöfen 3/4**
 in Berlin,
 oder bei der **Allgemeinen Deutschen Creditbank, Abteilungs-
 Leiter & Co. in Weipitz,**
 oder bei der **Baufür Büchungen vorm. W. M. Strupp Aktien-
 gesellschaft in Weimingen,**
 oder bei Herrn **C. G. Wäcker, Burgstraße 23** in Berlin,
 oder bei einem Notar
 mit doppelter Nummerverzeichnung zu hinterlegen und die Stimm-
 kraft, welche zugleich als Eintrachtskarte für die Generalversamm-
 lung dient, innerhalb dieser Frist in Empfang zu nehmen. Stimm-
 der Aktien können auch die Devisenliste der Reichsbank oder der
 Bank des Berliner Bankenvereins hinterlegt werden.
 Die Jahresrechnung und der Geschäftsbericht liegen vom
 12. März d.S. ab für die Herren Aktionäre bereit. 1893
 Neu-Weilow N/L, den 3. März.

„Eintracht“
 Braunkohlenwerke und Brikettfabriken
 Erick. Dr. Wolf.

Zuckerrübensamen-Abchlüsse
 gesucht.
 Wir suchen zu sehr günstigen Bedingungen
 Abchlüsse auf Zuckerrübensamen-Ernte in 1916 und 1917
 bei freier Befreiung der Erntedinge in 1916 und bitten
 Rückfragen, bis mit uns in Verbindung zu setzen.
Zuckerfabrik Klein-Wanzleben
 vorm. Rabbothg & Hesseck, A.-G.

**Preussische Boden-
 Credit-Actien-Bank.**
 Die am 1. April 1916 fälligen
 Kupons unserer Hypotheken-
 pandbriefe werden v. 15. März st.
 ab in Halle a. S. bei
 der Bank für Handel und
 Industrie, Filiale Halle a. S.,
 der **Mitteldeutschen Privat-
 Bank Aktiengesellschaft,**
 Filiale Halle a. S.,
 dem **Halleschen Bankverein**
 von Künisch, Kaempf & Co.,
 Kom.-Gesellschaft, auf Aktien,
 Herrn H. F. Lehmann, (1770)
 Herrn Reinhold Stecker
 eingeliefert. Die Kupons bitten
 wir auf der Rückseite mit dem
 Firmastempel versehen zu wollen.
 Berlin, im März 1916.
 Die Direktion.

Zutterfalk
 gegen Knochenweiche
 empfiehlt 1907
Ernst Jenfzsch,
 Leipzigerstr. 31.

Stedzwiebeln,
 trockene kleine Ware, fa u ft
 fortwährend 1903
Ernter Samenhandlung
Wilhelm Grell, Markt 16.

Fr. Baumgarten, Sr. Hühnerstr. 17
 Irrigateure,
 Spalpulver „Synia“,
 Bidets, Wärmflaschen
 etc. etc. 1897

Stadt-Theater
 Dienstag, den 7. März 1916.
 7 1/2 Uhr. Erste 10 1/2 Uhr.
Alt-Heidelberg.
 Schauspiel von Meyer-Böhmer.
 Mittwoch: 1778
 In der Neueinführung:
Hoffmanns Erzählungen.
 Sonnabend, den 11. März 1916.
V. Sinfonie-Konzert.
 Leitung: Willy Barmstorf.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Doc-
 caccio.
 Altes Theater: Dienstag: Sum-
 ptiensgebäude.
 Operetten-Theater: Dienstag:
 Die Prinzessin vom Nil.
 Schauspielhaus: Dienstag: Der
 Raub der Sabinerinnen.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Dienstag: Der
 Postillon von Senjannau.
Deftlau.
 Hof-Theater: Dienstag: Die
 Königin von Saba.
Wetmar.
 Hof-Theater: Dienstag: Alt-
 Berliner Soldatenbrot. Seit
 seit der Handwerker. Operett:
 Guten Morgen, Herr Fischer!
 Zum Schluss: Papa darf er-
 leidet.
Altenburg.
 Hof-Theater: Dienstag: Carmen.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Dienstag: Robert
 und Bertram.

**Zweite Reise in
 Griechenland**
Kaiser-Panorama
 300 Gr. Dorostr. 451.
 mit
 Piräus u.
 Patras.

Kopfwäsche,
 Frisieren, Haarfarben,
 bei guter Behandlung, 189
 G. Niedermann, Poststr. 1.

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
 Neu! Für 6 Eier 15 Pfg.
Aug. Weddy,
 Leipzigerstr. 22 und Geiststr. 2.

Bruchleidende
 Eine Erlösung für jedes
 ist unser ges. gesch.
Spranzband
 Korkunterlage dastehend.
 Ohne Feder, ohne Gummiband, ohne
 Schenkelriemen. Verlangen Sie
 gratis Prospekt. Die Erlösung
 Gebr. Spranz, Unterkochen No. 95
 (Württemberg).

Nachruf.
 Am 1. März verschied plötzlich mein lieber
 alter **Hofmeister**
Friedrich Fügmann.
 Mehr als 50 Jahre hat er meinem Vater und
 mir mit vorbildlichem Pflichtgefühl in nie ver-
 gessener Treue und Anhänglichkeit gedient;
 seine grosse Tüchtigkeit und reiche Erfahrung
 werde ich schmerzlich vermissen.
 Wir Alle werden ihn, der uns ein jederzeit
 treu bewährter Freund war, in herzlichster Dank-
 barkeit nie vergessen.
 Baumerstraße, am 3. März 1916.
Landrat von Heildorff,
 s. Zl. Hofmeister im Felde,
 zugleich im Namen meiner Familie.

Nachruf.
 Am Freitag, den 3. März, ist das Mitglied der
 Handelskammer zu Halle a. S. Herr **Mühlenbestzer**
Albert Knopf in Wittenberg
 verschieden.
 Der Verstorbene gehörte der Handelskammer seit
 dem Jahre 1886 an. Während dieser Zeit hat er an den
 Arbeiten der Handelskammer mit unermüdlichem
 Fleiß teilgenommen und ihr wertvolle Dienste
 geleistet. Dankbar hierfür, werden wir sein Andenken
 stets in Ehren halten.
 Halle a. d. S., den 4. März 1916. 1778
Die Handelskammer.
 Stecker. Roediger. Dr. Pfahl.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau,
 unserer guten Mutter, sagen wir allen denen, die uns
 so hilfreich zur Seite standen und ihren Sarg so reich
 mit Kränzen schmückten, unseren innigsten Dank.
 Herzlichen Dank Herrn Pastor Schanau für die
 trostreichen Worte am Grabe, sowie Herrn Lehrer
 Geffert nebst Schuljugend für den schönen Gesang.
 Inwendigen, Winnigen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen
Familie Albert Lichtenstein.
 Schlußm're sanft du gute Mutter,
 Du bist erlöst von deinem Schmerze.
 Wir aber haben nun verloren,
 Ein gutes, treues Mutterherz.
 Du warst so fromm, so lieb und gut,
 Du nun in kühler Erde ruhest.

Die Beisetzung meines geliebten, in Russland verstorbenen Sohnes
Willy Herrmann
 findet in hiesiger Familiengruft (Nordfriedhof) am
Dienstag, den 7. März, 4 1/2 Uhr nachmittags
 statt.
Wilhelmine Herrmann geb. Düben,
 Mansfelderstrasse 8.